

Dies ist der rein subjektive Regattabericht zur Internationalen Klassenmeisterschaft und gleichzeitig Österreichischen Meisterschaft der 10qm Rennjollenklasse (N) 2020 auf dem Mattsee vom 4.- 6. September 2020.

Seit der Wiederbelebung der 10er Rennklasse (N) ist dies nun die 11. Meisterschaft in Folge und die 29. nach 1945.

Also weit und breit keine teuflische 7 in der Zahlenreihe zu finden und trotzdem war dieses Jahr mehr als verrückt.

Im Jänner las ich in den Medien, dass eine Grippewelle Teile von China in Atem hält und 2 Monate später kam das Problem, für viele überraschend, auch nach Österreich, wie eine Unwetterfront, die man beim Segeln am Horizont aufziehen sieht. Ich erhielt eine Nachricht, dass der Regierungsbunker in St.Johann im Pongau gerade heimlich hochgefahren wird und der Militärstab von der Regierung intern angewiesen wurde, die Lebensmittelmengen in den Lagern der erzeugenden Konzerne im Land rasch für einen Notsituation zu evaluieren und gegeben Falls zu beschlagnahmen. Für mich ein Tag des strategischen Denkens, wo man Entscheidungen trifft, wie Lebensmittel bunkern, den Alltag neu zu organisieren,..... Handlungen für die man im Augenblick von anderen als verrückt erklärt wird. Mainstream ist halt doch ein furchtbarer Gegner (so wie beim Regattasegeln, wenn man nur anderen hinterherfährt). Dann Frau, Kind zusammengepackt, die mich auch zunächst nicht verstanden, und raus aus der Stadt nach Mattsee, in das Sommerhaus meiner Frau und das mitsamt zweier Büros, die übersiedelt werden mussten. 10 Tage später erfolgte der „shut down“ im ganzen Land – in fast ganz Europa – in fast der gesamten Welt. Der staatliche Sender zog sich in einen alten Flakturm mit dicken Betonmauern zurück, das Militär machte mobil, die Regierung fasste verfassungswidrige Spontanbeschlüsse über das Wochenende und ich war genau an jenem Ort unter privilegierten Bedingungen „gefangen“, wo eigentlich heuer die 10er Meisterschaft stattfinden sollte.– Schockstarre im ganzen Land – wie soll das weiter gehen? Was tut sich bei den Anderen? Eine Zeit , in welcher der Telephonkonsum und Internet- und email-Bedarf rasant anstiegen, aber auch eine Zeit, in der keine Flugzeuge mehr den Himmel „schmückten“ , Delphine wieder durch klarstes Wasser in den Lagunen von Venedig streiften. Doch was hat das mit Segeln zu tun? Sehr viel, denn: 7 Monate zuvor hatte ich noch mit den 10er Seglern aus Japan ausgemacht, dass wir ihnen einen 10er für unsere Meisterschaft zu Verfügung stellen und sie kommen werden und wir Mit einem Schlag waren solche Vorhaben in die Ferne gerückt. An vieles, wie auch das Segeln war jetzt nicht mehr zu denken. Die M-Jollen waren gerade dabei einen Ort und Termin für die Meisterschaft zu organisieren, was schnell hinfällig wurde – Grenzen dicht – jedes Land befasst sich mit dem Thema im nationalen Alleingang – die vielgepriesene EU sitzt paralysiert daneben und fährt sich inhaltlich wieder einmal mehr gegen die Wand. Brexit mit den angekündigten Weltuntergangsszenarien war auch plötzlich vom Tisch. Die Z-Jollen wollten erstmals die Meisterschaft auf dem Gardasee in Italien machen, wo die Grippefälle im Moment besonders hoch waren. Ausgeschlossen. Und so zog sich das Dilemma durch alle Bereiche des sportlichen und auch wirtschaftlichen Lebens. Diesem logischen Prinzip

folgend: Also beim Start und an den Wendemarken bitte Masken anlegen – auf den freien Regattabahnen kann diese dann wieder abgelegt werden. Wegerechzurufe bitte der Windrichtung abgewandt in den gebeugten Ellenbogen brüllen.

Bei den 10ern gingen heuer dennoch 6 Boote an den Start, gemeldet waren 7. Einer musste am Tag der Regatta leider absagen, nicht wegen Covid, Gott sei Dank, sondern weil er sich einfach in den Finger geschnitten hatte und in der Folge eine Blutvergiftung ausfasste. Statistisch in einem COVID-Jahr nicht relevant.

Freitag: Es kamen N70 und N430 vom Revier Bodensee, N387 vom Tegernsee, N44 und N8 von Wien und N40 vom Mondsee. Alfred Holzer N430 sponserte und verteilte, wie jedes Jahr, die Sporthemden, diesmal in Grün. Der Wind schwebte aus verschiedenen Richtungen zart und löchrig über den See, sodass keine Wettfahrt zustande kommen konnte. Die Segler wurden im Union Yacht Club Mattsee von allen Seiten von den Mitgliedern des Clubs kulinarisch versorgt und konnten vor dem neu umgebauten Clubgebäude distanzierte Geselligkeit üben. Einige liefen an diesem wunderbaren Sommertag dennoch aus und verbrachten mangels Wind viel Zeit auf dem Wasser. Gegen 5 Uhr besuchte uns Fritz Schöchel, einer der vier Schöchel-Brüder, die nach 1945 auf dem Mattsee die heute über die österreichischen Grenzen hinweg bekannt gewordene Schöchel-Werft aufgebaut haben. Die Schöchels bauten in dieser Zeit bis in die 60er Jahre als einzige Werft einige 10qm Rennjollen und das mit den damals neu aufgekommenen Techniken der Sperrholzverleimung und später im Handlegeverfahren mit Polyester und Airexplatten. Fritz Schöchel erzähle uns in eindrucksvoller Weise von dieser Zeit, wie alles begann, mit welchen Niederlagen er und seine Brüder beim Bau der Boote zu kämpfen hatten, aber auch über die Erfolge und die wunderbaren Begegnungen mit den anderen Seglern aus anderen Revieren bei den Meisterschaften. Schon damals eine enge, familiäre Seglerkameradschaft. Herbert Huber vom Wiener Yacht Club, heute im 80. Lebensjahr und seit seiner Jugend bis heute stets mit HEIDERL N44 dabei, konnte diese Berichte mit Fritz bestätigen und abgleichen. Fritz brachte jedem 10er Segler eines seiner Bücher als Geschenk mit, wo auch diese Historie zu seinen „10er Jahren“ nachzulesen ist und begleitete auch die folgenden Regattatage mit zahlreichen, bereichernden Gesprächen mit den Seglern diese Meisterschaft. Vielen Dank, lieber Fritz.

Samstag: eine Regenfront war für den späteren Tag angekündigt und schob schon zunehmend ein wenig stetigeren Wind über den See. Zuvor wurden einmal genüsslich Weißwürste kredenzt. Gegen Mittag konnten die Boote zur ersten Wettfahrt auslaufen. Mit dabei inzwischen 5 O-Jollen, ein 4mR, eine Z-Jolle, ein alter Holzkorsar und nicht zu vergessen die Hansajolle „SÜDWIND“ von Thomas Körner, der die jährlich zeitgleich stattfindende Holzbootregatta im Flachgau vor über 10 Jahren ins Leben gerufen hatte. Es wurde in 2 Gruppen gestartet – zuerst 10er und dann die restlichen Holzbootklassen. Der erste Startschuss fällt. Andreas Knittel, ein Segler vom Mattsee, steuert N8, ROSINANTE mit Eigner Wolfgang Friedl an der Vorschot ganz rechts im Feld in guter Position voran, gefolgt in Lee von N44 HEIDERL und N387 ZEHNERL. N70 SPEEDY (einziger Schöchel-Bau) in der Mitte

dahinter. N40 BALMUNG, mit Jungspund Vincent Vlasaty (13) erstmals an der Pinne, legt auf väterliches Anraten seines „Steuerberaters“ Artur, einen Sicherheitsstart auf der linken Seite unter dem Feld im freien Wind hin, gefolgt von N430 SEETEUFEL dem 2ten Bodenseer Team um Alfred und Felix Holzer. N8 geht als erster um die Luvtonne, gefolgt von N40, der offenbar mit den richtigen Wenden auf der Kreuz einiges gutmachen konnte. N70 war in ein Windloch geraten und etwas eingeparkt abgeschlagen. Kann dann aber noch etwas im Verlauf aufholen sodass der Zieldurchgang durch N8 eröffnet wird, dicht gefolgt von N40, dann N387, N70, N44 und N430.

Gleich zur 2ten Wettfahrt: N70 haut ab – dieser Rumpf läuft einfach gut. Die Tegernseer, Rafael u. Eva Berleb versuchen mit N387 sich an N70 heranzuarbeiten. Doch müssen kurz vor Zieleinlauf an der Lee Boje noch einigen Vorsprung auf den drittplatzierten N40 einbüßen, da der Wind achterlich auffrischt - bringen den 2ten Platz aber sicher ins Ziel. Somit N70 ,N387 ,N40 , N8, N44 und N430

Dritte Wettfahrt:

N40, N8 und N387 geben sich eng beieinander nahe am Startschiff einen harten Start. N40 kommt am höchsten raus, N8 voran in der Mitte und N387 dicht in Lee. N8 kann sein Boot in den ständigen, feinen Winddrehern geschickt bald so weit nach vorne bringen, dass er vor dem höher laufenden Bug von N40 entspannt wenden und vorbeilaufen kann. N40 wendet auch kurz darauf und auf gleichem Bug suchen N8 und N40 ihr Windglück in der rechten Seite. Leider baut sich genau in Seemitte ein Windstreifen auf. Gut für N70 und N387, die sich gerade genau dort aufhalten. N430 und N44 sind wiederum zu weit links, um in diesen Genuss zu kommen. N40 legt sofort um, während N8 noch ein wenig seinen Heimnachteil nutzt und auf einen Wechsel der Verhältnisse auf der rechten Seite hofft. Vergeblich und so muss er sich mühsam aus der ungünstigsten Position wieder nach vorne kämpfen. N70 war in der Zwischenzeit gefolgt von N387 abgehauen. N40 geht als dritter um das Luvfassl und kann auf dem Vorwind an N387 vorbeigehen. N8 gelingt es später auch noch an N387 vorbeizukommen und kann noch gut an N40 herankommen, doch da ist schon wieder das Ziel und der Durchgang lautet: N70, N40, N8, N387, N44, N430.

Damit war dieser Regattatag auch schon, was den sportlichen Teil betrifft, zu Ende.

Alle waren abgekämpft und wurden im Club wieder von den guten Geistern des UYC Mattsee diesmal mit Grillerei und Allerlei umsorgt. Die angekündigte Regenfront war nun eingetroffen, aber das tat dem netten abendlichen Ausklang keinen Abbruch.

Sonntag: Es hatte die Nacht hindurch viel geregnet, der Himmel bedeckt aber ohne Regen und auch ohne Wind. Der Blick der Einheimischen gepaart mit Windfinderinfos verriet, dass zwar Regen kommen werde , aber dafür kein Wind. Daher wurde gemeinsam das Ende der Veranstaltung beschlossen. Schnell noch die Boote für die Heimreise verpackt und eine Generalversammlung abgehalten. Tags zuvor hatten noch Vincent und Benedikt mit der Klassenkassaschachtel in der Hand in alter Wegelagerermanie die im Ort herumlaufenden

Touristen angegangen, um unsere Klasse finanziert zu bekommen. Finanziell gestärkt konnte daher die Generalversammlung abgehalten werden. Auch durch Ablasshandel konnte noch einiges innerhalb der 10er Gemeinschaft lukriert werden. Die kommende 10er Meisterschaft wird aller Voraussicht nach im UYC Mondsee stattfinden. Die Generalversammlung zu Ende, die Kirchenglocken kaum verhallt, schritten wir zur Siegerehrung.

Klassenmeister der IKM 2020 wurde N70 SPEEDY mit dem deutschen Bodensee Team Fred Krimmel und Marion Zwirner, die auch als Wächter der Klassenflagge bestimmt wurden.

Vice-Klassenmeister und Österreichischer Meister wird N40 BALMUNG mit dem 13 jährigen Mondseer Segler Vincent Vlasaty am Steuer und dem stolzen Vater an der Vorschot.

Bis zum Vierten Gesamtrang liegen die Boote im Endergebnis nur jeweils einen Punkt auseinander, was für die spannende Dichte in dem Feld spricht. N8 ROSINANTE mit Andreas Knittel und Wolfgang Friedl so wie N387 ZEHNERL mit den Tegernseeern Rafael und Eva Berleb hätten bei weiteren Wettfahrten den Endstand noch gehörig durchgemischt, aber N70 war dieses Mal nicht zu fangen. Ich glaube, der liebe Fritz Schöchel hat da seine Finger mit im Spiel gehabt.

Die „10er Latte“ konnte heuer nun zum 3ten Mal in 11 Jahren von N44 HEIDERL , Herbert Huber und Bibi Friedl vom Wiener Yacht Club ersegelt werden.

Dem Veranstalter gebührt an dieser Stelle nochmals ein riesen großes Lob und der Dank der 10er Segler für die gelungene Veranstaltung.

a.vl. N 40

Gesamtergebnis :

VelumRS - Wettfahrt

Page 1 of 1

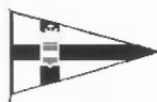
UYC MATTSEE

ÖKM 10m² Rennjollen (N)

Gesamtergebnis Wettfahrten: 1,2,3

04.09.2020 - 06.09.2020

Bootsklasse: Classic Holzboote
Low-Point
Organisation: Uyc Mattsee
Wettfahrleiter: Thomas Himmer
Schiedsobmann: Hermann Schultheiss
06.09.2020 - 10:29:30



Wettfahrten: 1.Wf, 2.Wf, 3.Wf

G-PL	SEGELNR	STEUERMANN-FRAU	CREW	CLUB	CLUBNAME	YS ZEITEN (1.WF)	P+P (1.WF)	ZEITEN (2.WF)	P+P (2.WF)	ZEITEN (3.WF)	P+P (3.WF)	G-PKTE	G-PL
1	N 70	Fried Krimmel	Manion Zwirner		Sportvereinigung Dingelsdorf e.V. Konstanz am Bodensee -SVD	111 01:10:36	4	00:45:13	1	00:31:51	1	6,00	1
2	N 40	Vincent Vlasaty	Artur Vlasaty	UYCMo	UYC MONDSEE	113 01:04:02	2	00:52:00	3	00:36:20	2	7,00	2
3	N 8	Andreas Knittel	Wolfgang Friedl	UYCMa	UYC MATTSEE	113 01:03:20	1	00:54:48	4	00:37:35	3	8,00	3
4	N 387	Rafael Berleb	Evi Berleb	WYC	Yachtclub am Tegernsee e.V.	113 01:06:40	3	00:51:43	2	00:38:20	4	9,00	4
5	N 44	Herbert Huber	Bibi Friedl	WYC	WIENER YACHT CLUB	115 01:16:55	5	00:56:34	5	00:40:55	5	15,00	5
6	N 430	Alfred Holzer	Felix Holzer	WYC	SC Rheindelta	113 01:18:53	6	00:55:43	6	00:46:15	6	18,00	6

Protokoll:

Wettfahrt 1.Wf 2.Wf 3.Wf
Erster: 01:03:20 00:45:13 00:31:51
Letzter: 01:18:53 00:56:34 00:46:15

06.09.2020 10:29:30 <https://www.velumng.com>